



# J. A. SCHLÜTER SÖHNE

seit 200 Jahren mobil

J. A. SCHLÜTER SÖHNE GmbH & Co.KG • Postfach 28 03 42 • 20516 Hamburg

## **200 Jahre mobil. J.A. Schlüter Söhne 1807-2007**

Die Freie und Hansestadt Hamburg konnte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts rühmen, das größte Luxusfuhrunternehmen des europäischen Kontinents beherbergen zu dürfen: J.A. Schlüter Söhne.

100 Jahre zuvor, am 14. April 1807, war das bis heute in Familienhand befindliche Unternehmen von dem Färber Johann August Schlüter als kleines Fuhrgeschäft am Petrikirchhof in Hamburg gegründet worden.

Schon von Beginn an beeinflusste die Weltpolitik die Firmengeschichte in höchst wechselhafter Weise. So bedeutete die Besatzung Hamburgs durch französische Truppen zu Beginn des 19. Jahrhunderts fast den Untergang der Firma, während die anschließende Phase des Wiederaufbaus ein wirtschaftlicher Segen für den Fuhrunternehmer Schlüter war. Ganz Hamburg war in Bewegung – und Bewegung war das Geschäft Schlüters.

Die lebendige Großstadt verlangte nach besseren Beförderungsmöglichkeiten und fand diese in den damals neuen Omnibus- und Eisenbahnlinien. Durch das gute Gespür für wachsende Märkte konnte sich J.A. Schlüter diesem neuen Wettbewerb aber erfolgreich stellen. Ausflugsfahrten in bequemen und luxuriösen Reisekutschen, die die Kundschaft zu Fahrten ins Hamburger Umland nutzte, gehörten ebenso zum Angebot, wie Fernreisen mit Schlüter'schen Fuhrwerken: in 36 Stunden ging es nach Berlin, in 12 nach Bremen und für Lübeck waren 8 Stunden einzuplanen. Der unkomfortablen Enge des damals aufkommenden Massentransports mussten sich Schlüters Kunden nicht aussetzen.

1857 übernahm Johannes August Schlüter die Firma vom Vater und wusste die Vorteile der wachsenden Bedeutung der Eisenbahn für Hamburg geschickt zu nutzen. Johannes August Schlüter richtete 1853 einen Zubringerdienst mit Pferdeomnibussen von Hamburg zum



# J. A. SCHLÜTER SÖHNE

seit 200 Jahren mobil

Harburger Bahnhof ein. Erst mit der Verlängerung der Eisenbahn über die Elbe hinaus fand nach 20 Jahren der Dienst der Schlüter'schen Linie ein Ende.

1875 übergab Johannes August Schlüter seinen beiden Söhnen Johannes August Hinrich und George das Geschäft, das seitdem J.A. Schlüter Söhne heißen sollte. Dem Erfolg blieb man treu: Johann August Hinrich – sein Bruder George war inzwischen nach Amerika ausgewandert – baute das Geschäft mit Luxus-Transporten weiter aus und traf mehr denn je den Nerv der Zeit. Nach der Reichsgründung 1871 wuchs das Bedürfnis nach Stil und Komfort, das Schlüter für die wohlhabenden Kaufleute und Senatoren Hamburgs zu bedienen wusste.

Als zweites Standbein diente ab 1877 das von Johannes August Hinrich Schlüter betriebene und kontinuierlich ausgebaute Geschäft mit Krankentransporten. Fast 70 Jahre lang war der Transport von Verletzten und Kranken in Zusammenarbeit mit der Stadt Hamburg ein fester Bestandteil des Unternehmens.

Um 1900 umfasste J. A. Schlüter Söhne 320 Pferde und 200 Wagen. Es ging aufwärts. Die Stadt wuchs und ebenso das Schlüter'sche Geschäft. Als neuer Stammsitz wurde der legendäre „Pferdestall“ am Bornplatz (heute Allendeplatz) gebaut. Drei Grundstücke breit, vier Stockwerke hoch, ein 600 m<sup>2</sup> Hofplatz mit Glasüberdachung und Stallungen für 200 Pferde; J.A. Schlüter Söhne war das größte Luxusfuhrunternehmen Europas. Daran sollte auch die Einführung des Automobils nichts ändern. Aus Kutschern wurden Chauffeure. Auch der Hamburger Senat rüstete 1910 seinen gesamten Fuhrpark um - gestellt wurden die Automobile von J.A. Schlüter Söhne.

Wie für jeden Hamburger und jedes Hamburger Unternehmen, so war auch für J.A. Schlüter der Erste Weltkrieg eine Katastrophe: viele Mitarbeiter waren gefallen und die meisten Pferde inklusive wichtigem Gerät eingezogen. Im Moment größter Unsicherheit beschloss J.A. Schlüter Söhne 1918, die Aktivitäten verstärkt auf „Autoverkauf, -vermietung und -reparatur“ auszurichten. In den 1920er Jahren

1807  2007

# J. A. SCHLÜTER SÖHNE

seit 200 Jahren mobil

wurden die Vertretungen der Marken Maybach, Citroën und Studebaker übernommen. J.A. Schlüter Söhne setzte weiterhin den Akzent auf Luxus und blieb seinen jetzt motorisierten Kunden treu.

Ziel war es aber auch, nach den Erfahrungen der Kriegsjahre der Firma eine breite Basis zu verschaffen. So engagierte sich J.A. Schlüter Söhne Ende der 1920er und Anfang der 1930er Jahre auch im LKW-Geschäft durch die Übernahme der Vertretungen der Büssing AG und der ehemaligen AEG-Tochter NAG (Nationale Automobil Gesellschaft). Durch den vorherigen Zusammenschluss beider Hersteller 1931 zur Vereinigte Nutzkraftwerke AG war J.A. Schlüter Söhne Vertreter des damaligen Branchenführers für Nutzfahrzeuge in Deutschland geworden. Die Erweiterungsphase des Vertriebsangebotes wurde 1936 durch die Mannheimer Firma Lanz und deren Traktoren komplettiert.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war dann geprägt von Zerstörung und Wiederaufbau. Mittlerweile hatten sich Wartung und Reparatur von Nutzfahrzeugen und Traktoren zum Hauptgeschäft von J.A. Schlüter Söhne entwickelt. Die Luxuswagen-Vermietung trat dahinter zurück. 1949 übernahm Hans-Werner Schlüter, in fünfter Generation, die Geschäftsleitung von seinem Vater Hans Schlüter. Während des Wirtschaftswunders in den 1950er und 1960er Jahren profitierte auch J.A. Schlüter Söhne kräftig vom Aufschwung und das Verkaufs- und Wartungsgeschäft mit Büssing-LKW und Bussen florierte. Die Zeichen standen auf Expansion.

1953 wurde die PKW-Sparte mit dem Vertrieb von DKW-Fahrzeugen der Auto Union GmbH (später Audi) erweitert. Gebaut wurde 1952 die Firmenzentrale in der Rentzelstraße, sowie 1961 exklusiv für Büssing-Fabrikate am Ausschlager Billdeich 62-64. 1968 endete dann die Zusammenarbeit mit der Büssing AG, die von MAN übernommen worden war.

Ende der 1960er Jahre begann eine schwierige Phase für J.A. Schlüter Söhne. Ölkrise und Konsumflaute ließen die Nachfrage sinken. Davon betroffen war vor allem die PKW-Sparte: 1974

1807  2007

# J. A. SCHLÜTER SÖHNE

seit 200 Jahren mobil

kündigte Schlüter den Vertrag mit Audi und 1981 beendete man die Zusammenarbeit mit Citroën. Doch John-Henry Schlüter, Sohn von Hans-Werner und seit 1981 mit der Unternehmensleitung betraut, konnte auf zwei Grundpfeiler des Unternehmens bauen, die auch heute noch die Kernkompetenzen von J.A. Schlüter bilden: Vertrieb, Reparatur und Stellung von Ersatzteilen für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge – ab 2004 auch für Mitsubishi Fuso – sowie Service, Groß- und Einzelhandel für Eberspächer Standheizungen, die von J.A. Schlüter Söhne schon seit 1963 exklusiv im norddeutschen Raum vertreten wurden.

Wie schon 1807, so auch heute, weisen langfristiges Planen, solides Wirtschaften und innovative Investitionen in eine erfolgreiche Zukunft. J.A. Schlüter Söhne. Seit 200 Jahren mobil.